

# IM BUND MIT DER KULTUR

KULTUR- UND MEDIENPOLITIK  
DER BUNDESREGIERUNG

**KUNST UND KULTUR**  
**„BRAUCHEN GRÖSSTMÖGLICHE**  
**FREIHEIT, UM SICH ENTFALTEN**  
**ZU KÖNNEN.“**

KULTURSTAATSMINISTERIN MONIKA GRÜTTERS



KULTUR

10



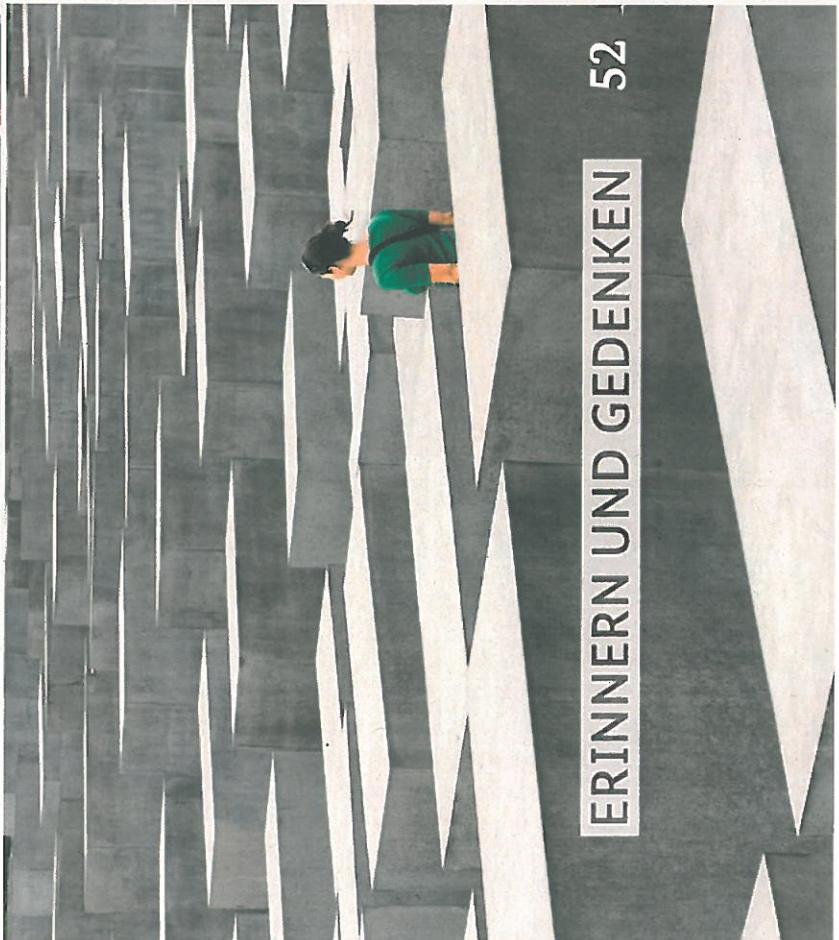
MEDIEN

72



ERINNERN UND GEDENKEN

52



**4**

**DIE KULTUR- UND MEDIENPOLITIK  
DES BUNDES – EIN ÜBERBLICK**

**10**

**KULTUR**

- 14 BEDEUTENDE KULTUREINRICHTUNGEN FÖRDERN
- 24 KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER FÖRDERN
- 28 LITERATUR UND MUSIK, DARSTELLende UND BILDENDE KUNST
- 36 KULTURELLE BILDUNG
- 40 PROVENIENZFORSCHUNG UND RESTITUTION
- 46 KULTURGUT SCHÜTZEN UND ERHALTEN

**52**

**ERINNERN UND GEDENKEN**

- 56 GEDENKEN AN DIE OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS
- 64 AUFGARBEITUNG DER SED-DIKTATUR

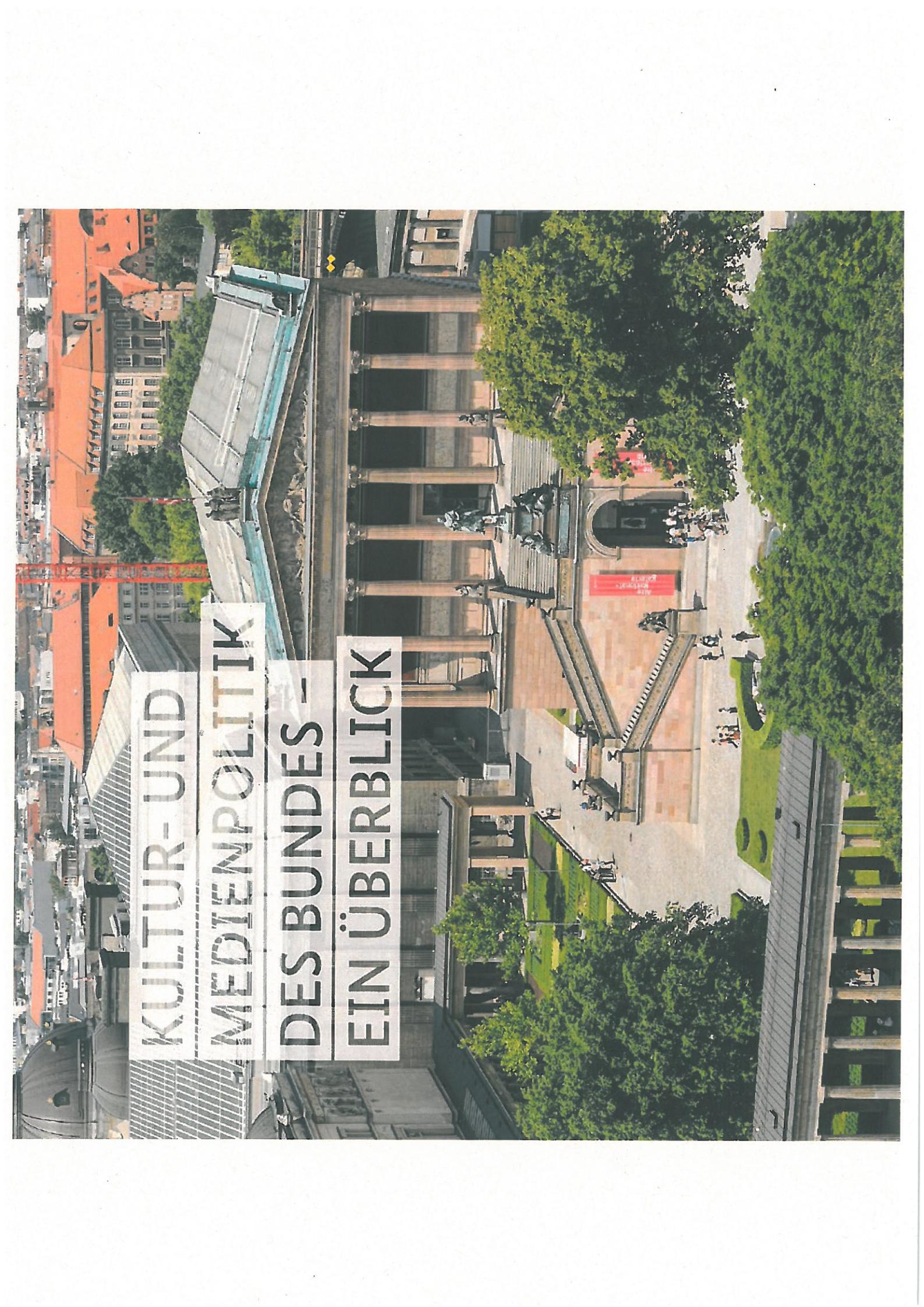
**72**

**MEDIEN**

- 76 DIE DEUTSCHE DIGITALE BIBLIOTHEK
- 80 DIE DEUTSCHE WELLE
- 84 FILMFÖRDERUNG
- 92 MEDIENKOMPETENZ

**96**

**KONTAKT/IMPRESSUM**



KULTUR- UND  
MEDIENPOLITIK  
DES BUNDES –  
EIN ÜBERBLICK

#### KULTUR UND MEDIEN FÜR EINE LEBENSWERTE GESELLSCHAFT

Eine kreative und aufgeschlossene Gesellschaft lebt ganz wesentlich von den Anregungen und Denkanstößen der Kultur und der Künste. Sie sind Grundlagen unseres Zusammenlebens und Selbstverständnisses als Kulturnation.

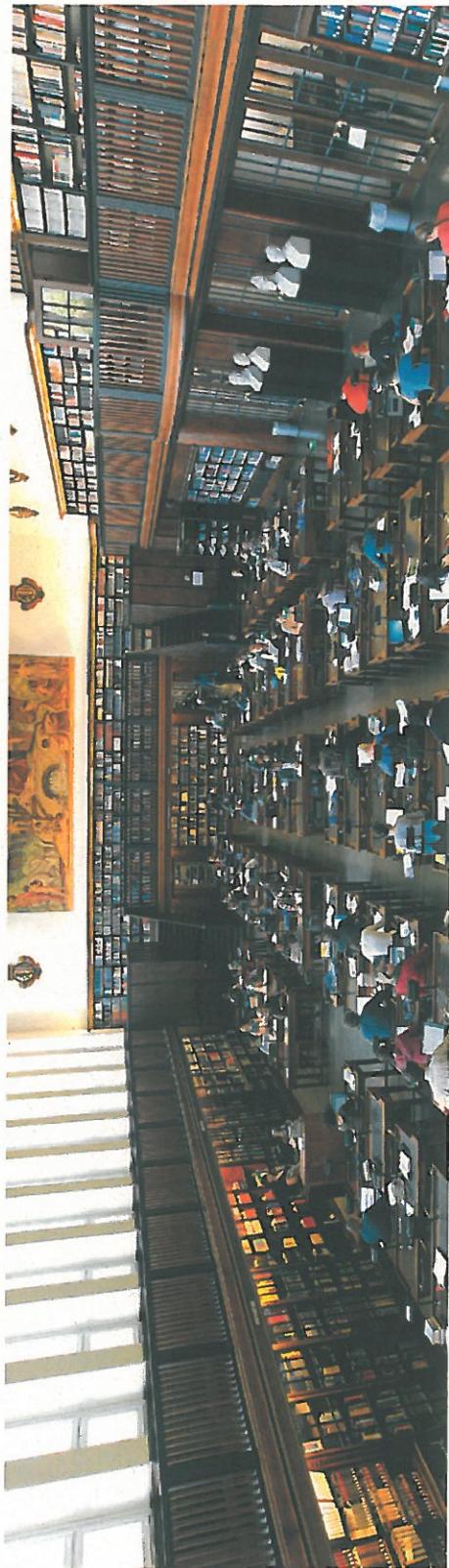
Es ist Aufgabe des Staates, gute Bedingungen für ein florierendes Kulturreben zu schaffen und die Freiheit der Kunst zu schützen. Kunst und Kultur müssen gefördert werden. Unser kulturelles Erbe ist uns anvertraut und braucht unsere Fürsorge.

Freie und vielfältige Medien gehören zum Fundament unserer Demokratie. Daher ist die Presse- und Rundfunkfreiheit im Grundgesetz verankert. Auch hier gilt es, Rahmenbedingungen zu schaffen, die diese Freiheit und Vielfalt schützen und erhalten.

#### KULTURFÖDERALISMUS – EIN BEWÄHRTES MODELL

Der kulturelle Reichtum Deutschlands gründet sich auch auf seiner vielfältigen, historisch gewachsenen Kulturlandschaft in den Regionen. Im internationalen Vergleich hat Deutschland ein besonders dichtes Netz an Kultureinrichtungen. Nicht nur in städtischen Ballungsräumen, auch in kleineren Städten und auf dem Land gibt es zahlreiche hochwertige Kulturangebote.

Diese gewachsene Struktur hat sich dank des Kulturföderalismus – auch „Kulturhoheit der Länder“ genannt – weiterentwickelt. Nach dem Grundgesetz gilt: Generell sind die Bundesländer für die Kulturförderung verantwortlich; nach dem Recht auf kommunale Selbstverwaltung auch die Kommunen. Für die Medien sind ebenfalls grundsätzlich die Bundesländer zuständig.



#### WELCHE ROLLE SPIELT DER BUND?

Der Bund konzentriert sich auf Aufgaben von gesamtstaatlicher Bedeutung:

- Er sorgt dafür, dass Bundesgesetze die Rahmenbedingungen für Kultur und Medien günstig gestalten – zum Beispiel durch ein Urheberrecht, das Künstlerinnen und Künstlern ein faires Einkommen ermöglicht.
- Er fördert Kultureinrichtungen und Projekte von nationaler Bedeutung – unter anderem die Deutsche Nationalbibliothek oder die Internationalen Filmfestspiele Berlin.
- Die kulturelle Repräsentation des Gesamtstaates in der Hauptstadt Berlin ist ebenfalls Aufgabe des Bundes – hier ist der vom Bund finanzierte Hauptstadtkulturfonds ein Beispiel.
- Außerdem vertritt der Bund Deutschland in verschiedenen internationalen Gremien – wie dem EU-Kulturministerrat in Brüssel.
- Für Länder und Kommunen ist der Bund ein verlässlicher Partner, der dem kulturellen Leben in ganz Deutschland Impulse gibt – und durch ergänzende Finanzierungen viele Vorhaben möglich macht.

#### Kulturausgaben von Bund, Ländern und Kommunen

Insgesamt ca. 9,1 Milliarden Euro

Kulturausgaben der öffentlichen Hand  
in Deutschland

davon

13,4 % Bund

42,2 % Bundesländer

44,4 % Kommunen



(Quelle: Kulturfazanzbericht 2012, bezogen auf  
das Jahr 2009)



< Die Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig – eine  
Kultureinrichtung von nationaler Bedeutung

Bundeskanzlerin Angela Merkel ernennt  
Monika Grütters zur Kulturstaatsministerin.

### Kooperativer Kulturföderalismus

Um bestmögliche Bedingungen für Kunst und Kultur zu schaffen, müssen Bund, Länder und Kommunen konstruktiv zusammenarbeiten

Kulturstaatsministerin Monika Grütters hat daher zu Beginn ihrer Amtszeit alle Beteiligten ins Kanzleramt eingeladen: die Kulturministerinnen und -minister der Länder, Vertreterinnen und Vertreter der kommunalen Spitzenverbände sowie der Kulturstiftungen der Länder und des Bundes. Zukünftig finden diese gemeinsamen Gespräche zweimal im Jahr statt.

**KUNST- UND KULTURFÖRDERUNG  
IST EINE GEMEINSAME AUFGABE VON  
BUND, LÄNDERN UND KOMMUNEN,  
DIE UNS AUF VIELFÄLTIGE WEISE ALS  
KULTURNATION EINT.**

Kulturstaatsministerin Monika Grütters

### DIE KULTURSTAATSMINISTERIN IM KANZLERAMT

Um die kultur- und medienpolitischen Aufgaben des Bundes zu bündeln, gibt es seit 1998 Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien – abgekürzt „BKM“.

Die Beauftragte ist zugleich Staatsministerin im Bundeskanzleramt und hat dort auch ihren Amtssitz. Sie ist direkt der Bundeskanzlerin zugeordnet und nimmt an den Sitzungen des Bundeskabinetts teil.

Seit Dezember 2013 ist Monika Grütters Kulturstaatsministerin. Die langjährige Kulturpolitikerin ist auch Bundestagsabgeordnete.



## DIE BEHÖRDE DER BEAUFTRAGTEN DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN

Kulturstaatsministerin Monika Grütters ist auch Leiterin einer Obersten Bundesbehörde. Für die BKM arbeiten rund 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Berlin und Bonn.

Zum nachgeordneten Bereich der BKM gehören außerdem

- das Bundesarchiv mit seinen acht Standorten deutschlandweit,
- der Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, besser bekannt als „Stasi-Unterlagen-Behörde“, und
- das Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa mit Sitz in Oldenburg.

### DIE BKM IN INTERNATIONALEN GREMIEN

Die BKM vertritt Deutschland im EU-Kulturmänterrat in Brüssel. Gemeinsam mit den Kulturministerinnen und -ministern der anderen EU-Staaten setzt sie sich dort für die Belange von Kunst und Kultur ein.

Auch in bilateralen Regierungskonsultationen verantwortet Kulturstaatsministerin Grütters den Bereich Kultur und Medien. Ein Beispiel ist der Deutsch-Französische Ministerrat, der zweimal im Jahr stattfindet.

### Kulturstaatsministerin Monika Grütters

Die gebürtige Münsteranerin beschäftigt sich schon seit vielen Jahren mit Kulturpolitik: zunächst zehn Jahre als Berliner Landespolitikerin, seit 2005 als Abgeordnete im Deutschen Bundestag. In der vergangenen Legislaturperiode leitete sie dort den Ausschuss für Kultur und Medien. Sie ist Honorarprofessorin der Freien Universität Berlin.

Zuvor hatte sie an den Universitäten Münster und Bonn Germanistik, Kunstgeschichte und Politikwissenschaft studiert. Bei verschiedenen Institutionen im Opern-, Museums- und Verlagsbereich war sie in der Öffentlichkeitsarbeit tätig. Von 1998 bis 2013 war sie Vorstandsvorsitzende der Stiftung „Brandenburger Tor“ im Max Liebermann Haus in Berlin.

Informationen zu Aufgaben und zur Arbeit der Kulturstaatsministerin unter [www.kulturstaatsministerin.de](http://www.kulturstaatsministerin.de)

Deutschland und Polen – gemeinsam engagiert  
für den Fürst-Pückler-Park Bad Muskau



### Kultureinrichtungen und -projekte in Europa

Der Bund fördert diverse grenzüberschreitende Kulturinitiativen und -einrichtungen in Europa.

Besonders eng und vielfältig ist die Zusammenarbeit mit Frankreich. Das Spektrum reicht von einem Galerienaustausch Paris-Berlin über den deutsch-französischen „Franz-Hessel-Preis“ für Literatur bis hin zur Förderung von Übersetzungen.

Ein Beispiel für den intensiven Kulturaustausch mit Polen ist das gemeinsame Engagement für den historischen Fürst-Pückler-Park Bad Muskau an der deutsch-polnischen Grenze. Die BKM unterstützt auch deutsch-polnische Kunst- und Kulturprojekte.

In Italien finanziert der Bund deutsche Kultureinrichtungen – wie die Villa Massimo in Rom oder das Deutsche Studienzentrum in Venedig –, aber auch den deutsch-italienischen Übersetzerpreis.

### DER ETAT FÜR KULTUR UND MEDIEN

Insgesamt 1,29 Milliarden Euro beträgt der Etat der Kulturstaatsministerin für 2014.

Zu den größten Ausgabenposten gehören

- die Finanzierung des Auslandsrundfunks Deutsche Welle mit rund 285 Millionen Euro,
- der Bundesanteil an der Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit knapp 190 Millionen Euro und
- die Finanzierung der Stasi-Unterlagen-Behörde mit rund 100 Millionen Euro jährlich.

Besondere Ausgabenposten und Schwerpunkte im Kulturetat 2014 sind zum Beispiel

- ein Denkmalschutzsonderprogramm, das mit 29 Millionen Euro dringende Sanierungen von Kulturdenkmalen deutschlandweit ermöglicht,
- eine Verdoppelung der bisherigen Ausgaben für die Provenienzforschung auf über vier Millionen Euro und
- rund 1,9 Millionen Euro für die Digitalisierung des Filmerbes und für ein Förderprogramm zur Digitalisierung der Kinos.





Kirchenburg Radolin/Roadeč in Siebenbürgen

### Einzigartiges Ensemble Weimar

Weimar ist die Stadt Goethes und Schillers. Zu den bedeutenden Bauten der Stadt gehören aber nicht nur die ehemaligen Wohnhäuser der beiden Dichter mit ihren Museen, sondern auch die weltberühmte Herzogin Anna Amalia Bibliothek, das Bauhaus-Museum, der Wohnsitz Franz Liszts oder das Weimarer Stadtschloss.

Mit ihren mehr als 20 Museen, historischen Wohnhäusern, Forschungseinrichtungen, Schlössern und Parkanlagen gehört die Klassik Stiftung Weimar zu den größten Kulturstiftungen Deutschlands. Der Bund fördert dieses einzigartige Ensemble gemeinsam mit dem Freistaat Thüringen und der Stadt Weimar.

[www.klassik-stiftung.de](http://www.klassik-stiftung.de)

### KULTURELLES ERBE DER DEUTSCHEN IM ÖSTLICHEN EUROPA

Pommern, Böhmen, Mähren, Ostpreußen, Schlesien oder Siebenbürgen – dies sind Beispiele für frühere deutsche Ost- und Siedlungsgebiete im östlichen Europa. Hier haben Deutsche jahrhundertlang mit anderen Völkern zusammengelebt. Zwei Weltkriege und der NS-Terror führten zu einer jähnen Zäsur in diesem Miteinander.

Zum Teil ist das deutsche Kulturerbe dort bis heute lebendig. Dieses Erbe zu erforschen, zu erhalten und zu vermitteln, ist eine Aufgabe, die zu einem verbindenden Element für ein gemeinschaftliches Europa der Kulturen geworden ist. Deutschland arbeitet hier eng mit seinen östlichen Partnerländern zusammen.

Gemeinsam mit den Bundesländern fördert die BKM Wissenschafts- und Kultureinrichtungen sowie Museen, die sich diesem Thema widmen. Außerdem unterstützt sie Forschungsvorhaben, Tagungen sowie museale, denkmalpflegerische und andere kulturelle Projekte. Grundlage für dieses Engagement ist § 96 Bundesvertriebengesetz.

Rokokosaal der Herzogin Anna Amalia  
Bibliothek in Weimar

An die Schicksale der Vertriebenen erinnern >

Zu den geförderten Einrichtungen gehören zum Beispiel das Herder-Institut für historische Ostmitteleuropa-Forschung in Marburg oder das Deutsche Kulturforum östliches Europa in Potsdam. Museen wie das Pommersche Landesmuseum im Greifswald oder das Donauschwäbische Zentralmuseum in Ulm präsentieren gezielt einzelne historische Regionen.

Das „Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa“ in Oldenburg bereät die Bundesregierung und unterstützt die geförderten Einrichtungen und Projekte.

Deutschlandweit sind sechs Kulturreferentinnen und -referenten jeweils an eine geförderte Einrichtung angeschlossen. Sie initiieren zum Beispiel Angebote der kulturellen Bildung oder Jugend-Austauschprogramme mit den östlichen Partnerländern.

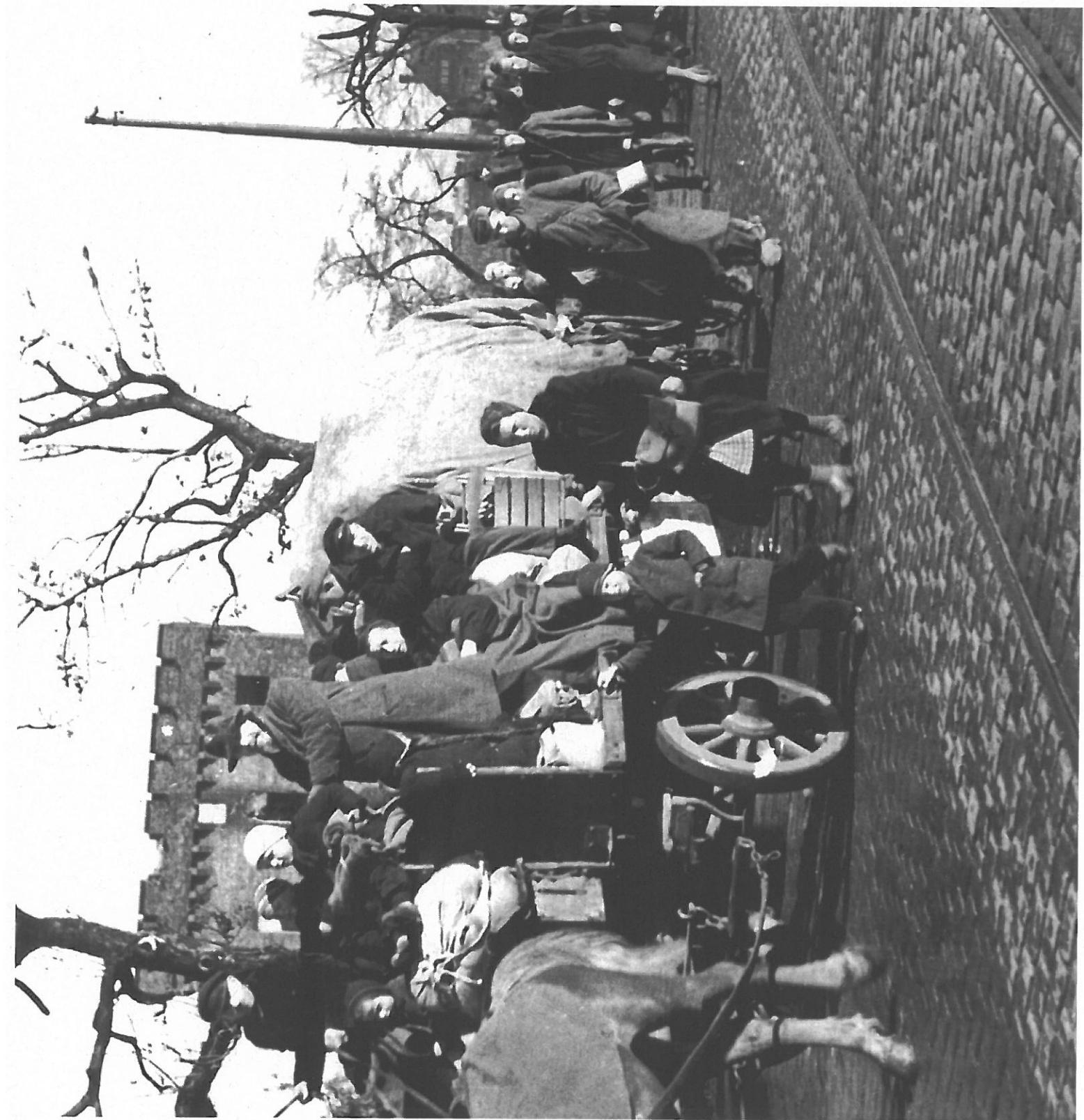
#### **Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung**

An die Schicksale der Vertriebenen in Deutschland und ganz Europa erinnert die 2008 errichtete Bundesstiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“.

Millionen Menschen vor allem in Ost- und Mitteleuropa wurden im vergangenen Jahrhundert vertrieben – darunter 14 Millionen Deutsche am Ende und in der Folge des Zweiten Weltkrieges.

Im Geiste der Versöhnung soll die Stiftung die Erinnerung und das Gedenken an Flucht und Vertreibung im 20. Jahrhundert im historischen Kontext des Zweiten Weltkrieges und der nationalsozialistischen Expansions- und Vernichtungspolitik und ihrer Folgen wachhalten. Dazu entsteht im Berliner Deutsches Landhaus ein Ausstellungs-, Dokumentations- und Informationszentrum.

[www.sfvw.de](http://www.sfvw.de)



## VON DER BKM GEFÖRDERTE EINRICHTUNGEN – BEISPIELE:



### BADEN-WÜRTTEMBERG

- <sup>1</sup> Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus;  
Stuttgart
- <sup>2</sup> Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma; Heidelberg
- <sup>3</sup> Donauschwäbisches Zentralmuseum; Ulm
- <sup>4</sup> Deutsches Literaturarchiv Marbach, Deutsche Schillergesellschaft e. V.; Marbach

### BERLIN

- <sup>5</sup> Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteupas e. V., Adalbert-Stifter Verein e. V., Tolstoi Hilfs- und Kulturstiftung e. V.; München
- <sup>6</sup> Stiftung Kunstforum Ostdeutsche Galerie; Regensburg
- <sup>7</sup> Bayreuther Festspiele

### BERLIN

- <sup>8</sup> Deutsche Welle, Stiftung Deutsche Kinemathek, Stiftung Deutsches Historisches Museum, Akademie der Künste, AlliiertenMuseum, Deutsch-Russisches Museum Berlin-Karlshorst, Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH (Berliner Festspiele mit Martin-Gropius-Bau, Haus der Kulturen der Welt, Internationale Filmfestspiele Berlin), Stiftung jüdisches Museum Berlin, Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Deutscher Kulturrat e. V., Deutscher Museumsbund, Neue Wache, Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung, Bund Deutscher Amateurtheater e. V., Deutscher Musikrat e. V., Dachverband Tanz Deutschland, Bundesverband Freier Theater, Deutsches Zentrum des internationalen Theaters, Instituts ITI, Bundesarchiv, Deutsche Dienststelle (WAST)

- BRANDENBURG**
- <sup>9</sup> Deutsches Kulturförderforum östliches Europa e. V., Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg; Potsdam
  - <sup>10</sup> Stiftung Genshagen
  - <sup>11</sup> Kleist-Museum; Frankfurt/Oder
- MECKLENBURG-VORPOMMERN**
- <sup>22</sup> Deutsches Meeresmuseum; Stralsund
  - <sup>23</sup> Pommersches Landesmuseum; Greifswald
- BREMEN**
- <sup>12</sup> Institut für niederrheinische Sprache, Deutsches Tanzfilm Institut, Kunsthalle Bremen; Bremen
  - <sup>13</sup> Deutsches Auswandererhaus; Bremerhaven
- HAMBURG**
- <sup>14</sup> Deutscher Musikinstrumentenfonds, Bundesjugendballett
- HESEN**
- <sup>15</sup> Gesellschaft für deutsche Sprache e. V., Wiesbaden
  - <sup>16</sup> Herder-Institut für historische Ostmittel-europa-Forschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft; Marburg
  - <sup>17</sup> Goethe-Museum, Deutsches Filminstitut – DIF e. V., Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt/Main
  - <sup>18</sup> Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung; Darmstadt
  - <sup>19</sup> Festspiele Bad Hersfeld
  - <sup>20</sup> Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e. V.; Kassel
  - <sup>21</sup> Internationaler Suchdienst; Bad Arolsen
- SAARLAND**
- <sup>35</sup> Weltkulturerbe Volklinger Hütte – Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur GmbH
- NIEDERSACHSEN**
- <sup>24</sup> Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e. V., Ostpreußisches Landesmuseum; Lüneburg
  - <sup>25</sup> Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa; Oldenburg
  - <sup>26</sup> Deutsche Welle, Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Stif- tungs Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland; Verein Beethoven-Haus e. V.; Bonn
  - <sup>27</sup> Martin-Opitz-Bibliothek; Herne
  - <sup>28</sup> Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus; Bad Honnef-Rhöndorf
  - <sup>29</sup> Westpreußisches Landesmuseum; Warendorf
  - <sup>30</sup> Ruhrfestspiele, Recklinghausen
- SACHSEN**
- <sup>36</sup> Schlesisches Museum zu Görlitz
  - <sup>37</sup> Fürst-Pückler-Park; Bad Muskau
  - <sup>38</sup> Bach-Archiv, Kurt-Wolff-Stiftung, Zeit- geschichtliches Forum, Museen im Grassi, Deutsche Nationalbibliothek; Leipzig
  - <sup>39</sup> Deutsches Hygiene-Museum; Dresden
- NORDRHEIN-WESTFALEN**
- <sup>26</sup> Deutsche Welle, Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Stif- tungs Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland; Verein Beethoven-Haus e. V.; Bonn
  - <sup>27</sup> Martin-Opitz-Bibliothek; Herne
  - <sup>28</sup> Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus; Bad Honnef-Rhöndorf
  - <sup>29</sup> Westpreußisches Landesmuseum; Warendorf
  - <sup>30</sup> Ruhrfestspiele, Recklinghausen
  - <sup>31</sup> Hambacher Schloss; Neustadt an der Weinstraße
  - <sup>32</sup> Deutsche Burgenvereinigung e. V.; Braubach
  - <sup>33</sup> Deutsches Kabarettarchiv; Mainz/Bernburg
  - <sup>34</sup> Bundesarchiv (Hauptsitz), Koblenz
- SACHSEN-ANHALT**
- <sup>40</sup> Stiftung Bauhaus Dessau
  - <sup>41</sup> Franckesche Stiftungen, Kulturstiftung des Bundes; Halle
  - <sup>42</sup> Stiftung Luthergedenkstätten; Wittenberg
  - <sup>43</sup> Kulturstiftung Dessau-Wörlitz,
- SCHLESWIG-HOLSTEIN**
- <sup>44</sup> Otto-von-Bismarck-Stiftung; Friedrichsruh
  - <sup>45</sup> Nordfriesische Volksgruppe; Niebüll
  - <sup>46</sup> Sydslesvigsk Forening (SSF) e. V.; Flensburg
  - <sup>47</sup> Buddenbrookhaus, Günter Grass-Haus; Lübeck
- THÜRINGEN**
- <sup>48</sup> Klassik Stiftung; Weimar
  - <sup>49</sup> Wartburg-Stiftung; Eisenach
  - <sup>50</sup> Lindenau-Museum; Altenburg
  - <sup>51</sup> Stiftung Schloss Friedenstein; Gotha